



Konzessionsverträge für Strom und Gas

Sie fragen – wir antworten

Vorwort

Die Energiebranche sieht sich derzeit mit den größten Herausforderungen seit ihrem Bestehen konfrontiert. Verknappung von Ressourcen, Verantwortung für den Klimaschutz sowie die Liberalisierung der Energiemärkte sind nur einige Beispiele. Hinzu kommt die erstmalige Festlegung der Rechte und Pflichten der Netzbetreiber durch die Bundesnetzagentur, die das Ziel verfolgt, die Netzentgelte zu senken.

Zusätzlich stehen während dieser Umbruchphase in unserem Netzgebiet zahlreiche Konzessionsverträge für Strom oder Gas zur Verlängerung an. Kein Wunder, dass dieses Thema auch für die Kommunen viele Fragen aufwirft: „Worauf müssen wir beim Abschluss eines neuen Konzessionsvertrages achten? Was bedeutet die Trennung von Netz und Vertrieb für uns? Was bedeutet die Anreizregulierung? Welche wirtschaftlichen Folgewirkungen ergeben sich daraus? Wer ist der richtige Partner für die Zukunft?“

Als Ihr Strom- beziehungsweise Gasnetzbetreiber und enger Partner in den vergangenen Jahrzehnten möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre bei der Beantwortung der wichtigsten Fragen helfen und einen komprimierten Überblick geben. Selbstverständlich stehen wir Ihnen hierzu persönlich gern zur Verfügung – bitte wenden Sie sich hierzu an die Ihnen bekannten Ansprechpartner in der Region.

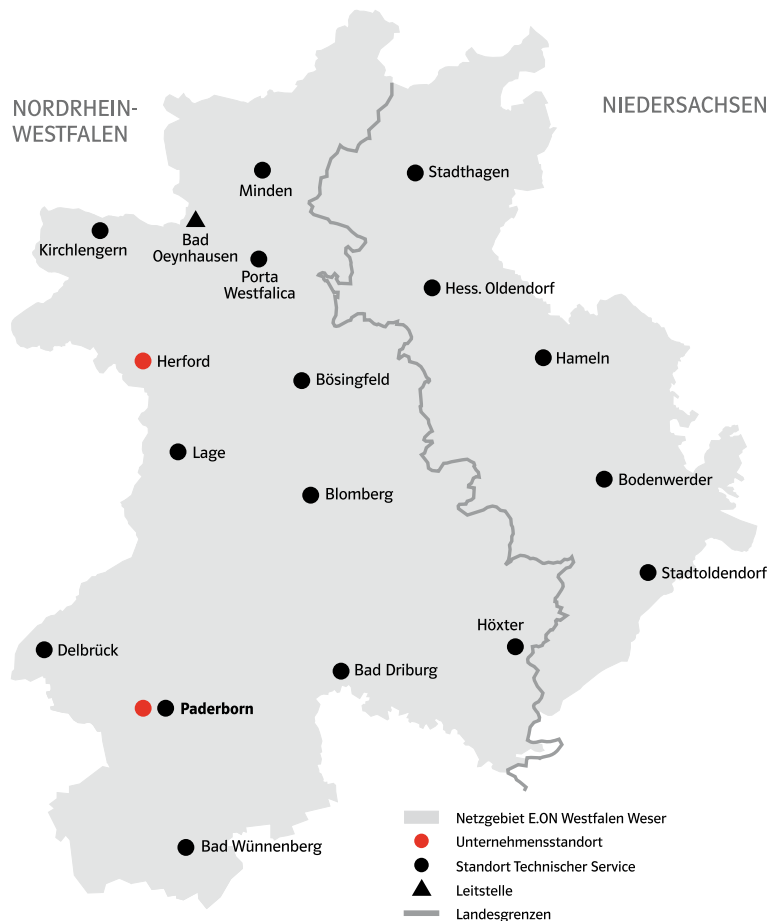
Ihr



Henning Probst
Vorstandsvorsitzender
der E.ON Westfalen Weser AG



Standorte im Netzgebiet der E.ON Westfalen Weser AG



E.ON Westfalen Weser auf einen Blick

Anteilseigner

E.ON Energie AG	63 %
Kommunen	37 %

Leitungsnetz

Netzgebiet	6.400 km ²
Stromnetz	31.500 km
Erdgasnetz	4.000 km
Wassernetz	2.400 km

Stand: 31.12.2009

Fragen zu den Konzessionsverträgen

Warum sind Konzessionsverträge notwendig?

Damit ein Strom- oder Gasnetzbetreiber seine Versorgungsaufgabe nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) erfüllen kann, ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrswege zur Verlegung und den Betrieb von Leitungen zur unmittelbaren Versorgung von Letztverbrauchern erforderlich. Deshalb werden von den Kommunen mit den Netzbetreibern Konzessionsverträge oder - wie es der Gesetzgeber formuliert - Wegenutzungsverträge abgeschlossen. Die gesetzliche Grundlage hierfür bilden das Energiewirtschaftsgesetz sowie die Konzessionsabgabenverordnung (KAV).



Zuverlässig versorgt E.ON Westfalen
Weser Kommunen in Nordrhein-Westfalen
und Niedersachsen mit Energie.



E.ON Westfalen Weser engagiert sich bei der Gewinnung von Bioerdgas aus Biomasse und dessen Nutzung zur Kraft-Wärme-Kopplung.

Unter welcher Leitidee steht der Konzessionsvertrag von E.ON Westfalen Weser?

Die wichtigste Leitidee ist die Aufrechterhaltung des Solidarverbundes zwischen Stadt und Land in unserem Netzgebiet in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Alle Kommunen haben einen Anspruch auf eine hohe Versorgungssicherheit und -zuverlässigkeit bei gleichen Preisen und gleicher Qualität in Stadt und Land.

E.ON Westfalen Weser hat gemeinsam mit dem Nordrhein-Westfälischen und dem Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund einen kommunalfreundlichen Musterkonzessionsvertrag erarbeitet. Vor dem Hintergrund unserer kommunalen Verwurzelung ist uns das faire Miteinander zwischen gleichberechtigten Partnern besonders wichtig.

Wesentliche Vorteile unseres Konzessionsvertrages im Überblick:

- Zahlung der höchst zulässigen Konzessionsabgabe nach KAV
- Gewährung eines zehnpromzentigen Kommunalrabattes auf die Netzentgelte von kommunalen Anlagen
- Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung von lokalen Energiekonzepten und -projekten
- Abstimmung und Koordinierung beim Netzausbau
- kommunalfreundliche Gewährleistungsbedingungen bei Bauleistungen
- keine Folgekosten für Kommunen
- Bereitstellung netztechnischer und -wirtschaftlicher Energiedaten.

Wie hoch ist die Konzessionsabgabe gemäß dem Vertrag?

E.ON Westfalen Weser gewährt die jeweils gesetzlich höchstzulässige Konzessionsabgabe gemäß der Konzessionsabgabenverordnung. Darüber hinaus gewähren wir einen Rabatt auf das Netzentgelt für kommunale Anlagen in Höhe von zehn Prozent.

Welche Vertragslaufzeit ist vorgesehen?

Die Konzessionsverträge haben gemäß Energiewirtschaftsgesetz eine maximale Laufzeit von 20 Jahren. Dies ist bei den erheblichen Kapitalkosten, die zum Erhalt der Versorgungssicherheit eingesetzt werden, auch sinnvoll. E.ON Westfalen Weser bietet aber auch Konzessionsverträge mit kürzerer Laufzeit und Sonderkündigungsrecht an, um den kommunalen Partnern flexiblere politische Handlungsoptionen zu ermöglichen.

Fragen zum Energiemarkt und zur Regulierung

Wie hat sich der Energiemarkt in den letzten Jahren verändert?

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz ist seit 2005 im Energiebereich eine Trennung von Netz und Vertrieb verankert (Unbundling). Das bedeutet, dass ein Strom- oder Gasnetzbetreiber – anders als früher – nicht mehr die Energie an die Kunden verkauft. E.ON Westfalen Weser ist reiner Netzbetreiber und stellt das Netz diskriminierungsfrei allen anderen Strom- oder Gaslieferanten zur Verfügung. So wird der Wettbewerb unter den Lieferanten und Erzeugern gefördert.

Was bedeutet die Trennung von Netz und Vertrieb für die Kunden?

Diese Trennung bedeutet, dass die Kunden zwischen mehreren Energielieferanten frei auswählen können. Unabhängig davon, welchen Lieferanten sie genommen haben, bleiben sie aber automatisch Anschlusskunde des Netzbetreibers, der das Netz in ihrer Kommune betreibt. Der Netzbetreiber stellt das Netz jedem Lieferanten diskriminierungsfrei zu gleichen Bedingungen bereit. Dieser ist auch zuständig für die Instandhaltung der Netze, den Störungsdienst und den weiteren Ausbau des Netzes, beispielsweise zum Anschluss von dezentralen Eigenerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien oder bei der Erschließung von Siedlungs- und Industriegebieten.

Was hat es mit der Regulierung der Strom- und Gasnetze durch die Bundesnetzagentur auf sich?

Mit dem Ziel, den Wettbewerb um Endkunden zu fördern, reguliert die Bundesnetzagentur oder die jeweilige Landesbehörde die Netzentgelte. Als Netzentgelt wird der Preis bezeichnet, den der Netzbetreiber vom Energielieferanten für die Durchleitung von Strom oder Gas durch sein Netz verlangen darf. Zusätzlich sollen die Netzbetreiber durch die staatliche Festlegung der Netzentgelte gezwungen werden, die Kosten für den Netzbetrieb niedrig zu halten oder zu senken.



Das Stromnetz von E.ON Westfalen Weser umfasst 120 Umspannwerke und über 8.000 Schalt- und Ortsnetzstationen.

Was versteht man unter der Anreizregulierung?

Die Anreizregulierung regelt seit Januar 2009 die Netzentgelte für Strom und Gas neu und soll zu mehr Wettbewerb in den deutschen Strom- und Gasnetzen führen. Seitdem werden die maximal zulässigen Erlöse der Netzbetreiber jährlich um vorgegebene Prozentsätze abgesenkt. Dadurch sollen die Netzentgelte weiter kontinuierlich reduziert werden. Die sinkenden Einnahmen durch die Reduzierung der Netzentgelte bedeuten einen wachsenden finanziellen Druck für die Netzbetreiber. Denn trotz aller Effizienzmaßnahmen darf die Qualität der Versorgung nicht leiden. Das heißt: Mehr denn je sind große technische Professionalität, langjährige Erfahrung und Kenntnis der Region vom Netzbetreiber gefordert, um diesen Anforderungen zu entsprechen.

Wird es auch Wettbewerb unter den Netzbetreibern geben?

Nach dem neuen Energiewirtschaftsgesetz sind auslaufende Konzessionsverträge zwei Jahre vor Ablauf im Bundesanzeiger bekannt zu machen. Innerhalb einer gesetzten Frist können sich dann Netzbetreiber für diese Konzessionen bewerben. Nach der Konzessionsabgabenverordnung sind neben der Konzessionsabgabe und einem Preisnachlass auf die Netznutzung kommunaler Anlagen keine Finanz- oder Sachleistungen an die Kommune für den Abschluss eines Konzessionsvertrages zulässig. Wesentliche Entscheidungskriterien sind damit neben dem Inhalt des Konzessionsvertrages die Gewährleistung der Versorgungssicherheit für die Bürger sowie der Industrie- und Gewerbebetriebe in der Kommune. Damit bekommen die technische Kompetenz des Netzbetreibers, seine Erfahrung mit dem Betrieb des jeweiligen Netzes vor Ort sowie seine Einbindung in einen leistungsstarken Unternehmensverbund ein besonderes Gewicht.

Fragen an E.ON Westfalen Weser

Warum sollte sich eine Kommune für E.ON Westfalen Weser als Netzbetreiber entscheiden?

Unser Vorteil ist die Nähe zum Kunden und der damit verbundene Service. Außerdem leisten wir einen beachtlichen Beitrag zur regionalen Beschäftigung und zur wirtschaftlichen Stabilität. Diese und weitere im Folgenden aufgeführten Gründe sprechen für uns als Netzbetreiber:

- 100-jährige Erfahrung:
Durch eine jahrzehntelange Präsenz vor Ort verfügt E.ON Westfalen Weser über eine umfassende und tiefgehende Kenntnis der häufig sehr komplizierten Netzinfrastruktur, sowohl im Strom- als auch im Gasbereich. Kombiniert mit unserer über 100-jährigen Erfahrung und einer hohen technischen Kompetenz ist dies die beste Grundlage für den reibungslosen Betrieb der Netze und eine schnelle Behebung möglicher Störungen. E.ON Westfalen Weser verfügt über das Know-how für die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen aus der Regulierung.
- Zuverlässiger Verteilnetzbetreiber:
Die Qualitätskennzahlen belegen, dass wir zu den zuverlässigsten Verteilnetzbetreibern der Bundesrepublik Deutschland gehören. Wir konnten die „Nichtverfügbarkeit“ pro Netzkunde erneut verbessern. Mit sieben Minuten pro Jahr liegen wir deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 35 Minuten pro Jahr.
- Kommunalorientierte Geschäftspolitik:
Insgesamt 36 Kommunen im Netzgebiet stellen als Anteilseigner der E.ON Westfalen Weser AG eine kommunalorientierte Geschäftspolitik sicher. Im Weiteren sind unsere gesamten Versorgungsanlagen wie Umspannwerke, Schaltstationen, Gasdruckregelanlagen usw. sowie alle Freileitungen und Erdkabel ganz real mit der Region verbunden. Vor diesem Hintergrund liegt die Pflege einer fairen Partnerschaft mit den Städten und Gemeinden in unserem ureigensten Interesse.

Dampfkraftwerk der PESAG
in Paderborn, etwa 1909.



- **Regionaler Arbeitgeber:**
Durch die Zusammenarbeit mit den Kommunen werden die E.ON Westfalen Weser-Standorte in den Regionen und damit rund 1.000 Arbeitsplätze gesichert. Unsere Mitarbeiter und ihre Familien leben in der Region, zahlen dort Steuern, die den Kommunen zugute kommen. Sie tragen durch ihren Konsum auch zur Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region bei.
- **Stärkung der Region:**
Jährlich investieren wir zweistellige Millionenbeträge in die Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Netze. Zwei Drittel unserer Aufträge gehen dabei an heimische Unternehmen. Allein damit sichern wir in der Region Hunderte Arbeitsplätze bei Lieferanten, Handwerkern und Dienstleistern.
- **Verbundstärke:**
E.ON Westfalen Weser investiert in den nächsten Jahren massiv in den Ausbau von sogenannten „intelligenten Netzen“. Die steigenden Anforderungen an die Netze unter anderem durch die zunehmende dezentrale Energieerzeugung können Regionalversorger aufgrund des Verbundes von laststarken und lastschwachen Regionen besser meistern als kleine, lokale Unternehmen.
- **Kommunalfreundliche Gewerbesteuer:**
E.ON Westfalen Weser hat einen Gewerbesteuerschlüssel, der allen Kommunen im Netzgebiet zugutekommt. Bei der Zerlegung werden die Mitarbeiter aus der jeweiligen Kommune, die Grundstücksflächen und die Erlöse aus dem Netzbetrieb berücksichtigt.

Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit mit den Kommunen?

Die enge Abstimmung mit den kommunalen Partnern steht für uns an oberster Stelle. Beim Bau und Betrieb des Strom- und Gasnetzes gilt es, nicht nur die Kommunen von Anfang an einzubinden, sondern beispielsweise auf Umlegungswünsche schnell und flexibel zu reagieren. Unser Servicepersonal, die Leiter unserer Netzregionen und die Kommunalbetreuer stehen im direkten Kontakt mit ihrer Kommune. Außerdem werden die Konzessionskommunen als Mitglieder der Regionalbeiräte regelmäßig über aktuelle Themen der Energieversorgung informiert.



Planungen und Baumaßnahmen im Strom- und Erdgasnetz erfolgen in enger Abstimmung mit den kommunalen Partnern.



Mit einer speziell für Kommunen konzipierten Ausstellung informiert E.ON Westfalen Weser umfassend zum Thema Energieeffizienz.

Mit einem speziellen Dienstleistungs- und Informationsangebot für Kommunen unterstützen wir die Bemühungen der Städte und Gemeinden sowie der Bürgerinnen und Bürger im Klima- und Ressourcenschutz durch die Verbesserung der Energieeffizienz und einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien. Zu unserem Angebot gehören individuelle Versorgungskonzepte, Energieausweise sowie Ausstellungen und Vorträge zum Thema Energieeffizienz. Kommunale Wettbewerbe zum Energiesparen mit bürgerlicher Beteiligung fördern und belohnen den bewussten Umgang mit Energie.

Das Projekt „e.mobil“ gibt ab Mitte 2010 den Kommunen die Möglichkeit, einen Karabag 500e mit „Elektroherz“ vier Wochen lang zu testen und Erfahrungen zu sammeln.

Im Rahmen unserer regionalen Förderung unterstützen wir außerdem vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich durch Sponsoring oder Spenden.

Ein besonderer Schwerpunkt in unserem Dienstleistungsportfolio ist die Straßenbeleuchtung z. B. mit moderner LED-Technik. Hier unterstützen wir die Kommunen bei der Planung und Umsetzung der Modernisierung von Beleuchtungsanlagen bis hin zur kompletten Lieferung von Licht. Unsere Tochtergesellschaft E.ON Westfalen Weser Energie-Service GmbH plant, errichtet und betreibt zudem seit vielen Jahren unter Einsatz modernster Technologien Anlagen zur Strom-, Wärme-, Dampf- und Kälteversorgung im Bereich der Wohnungswirtschaft, im Gesundheitsbereich und bei öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen.

Was unternehmen Sie, um die Netze für die Zukunft zu rüsten?

Der notwendige weitere Ausbau dezentraler, erneuerbarer Energiequellen und komplexer werdende Versorgungsaufgaben stellen neue Anforderungen an unser Versorgungssystem. Bisher hatten die regionalen Stromnetze nur die Aufgabe, die an anderer Stelle erzeugte Energie den Verbrauchern zu liefern. Die Zunahme regenerativer Energien, die erhöhte Einspeisung von Mini-Blockheizkraftwerken, Wärmepumpen und der neue Trend zur Elektromobilität fordern intelligente Netze. Daher werden die Stromnetze der Zukunft mit Begriffen wie beispielsweise „smart grids“ (intelligente Stromnetze), „smart metering“ (intelligente Zähler) oder „virtuelle Kraftwerke“ verbunden. E.ON Westfalen Weser stellt sich diesen Herausforderungen und hat verschiedene Pilotprojekte initiiert, um innerhalb des Netzgebiets das regionale Energieversorgungssystem der Zukunft modellhaft zu entwickeln und anschaulich zu demonstrieren. In den Pilotprojekten in der Gemeinde Salzhemmendorf und in der Stadt Hessisch Oldendorf im Landkreis Hameln-Pyrmont werden 100 intelligente Zähler in kommunalen Gebäuden installiert und deren Praxistauglichkeit erprobt. Damit werden Erfahrungen gesammelt, die für weitere Anwendungen nutzbar gemacht und auf andere Kommunen übertragen werden können.

Auch innerhalb der E.ON Gruppe haben wir die Nase vorn mit einem Modellprojekt: intelligente Ortsnetzstationen (Niederspannungsebene) werden in Zukunft wichtige Daten liefern und damit einen weiteren Beitrag zur Qualitätssicherung der Verteilnetze leisten. Wir nutzen hier das Know-how der gesamten E.ON Gruppe.



In festgelegten Zyklen werden die technischen Anlagen von E.ON Westfalen Weser inspiziert und gewartet.



Mit einem umfangreichen Dienstleistungspaket unterstützt E.ON Westfalen Weser die Kommunen bei der Verbesserung der Energieeffizienz im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Was tun Sie für die Versorgungssicherheit beim Stromnetzbetrieb?

E.ON Westfalen Weser setzt beim Stromnetzbetrieb auf modernste Steuer-, Schalt- und Leittechnik sowie kontinuierliche Investitionen in den Erhalt und Ausbau des Stromnetzes. Um unsere Netze für die Zukunft zu rüsten, werden wir in den nächsten rund 20 Jahren die Netze umbauen und sie intelligenter machen. Wir investieren in die Region, in die Qualitätssicherung unserer Netze und bieten eine hohe Versorgungssicherheit für unsere Kunden, auch zukünftig.

Hier einige Beispiele:

Moderne Infrastruktur

1. Unsere zentrale Netzleitstelle überwacht und steuert die Versorgungsnetze (Strom, Erdgas und Wasser) mit modernster Technik. Dies ermöglicht eine Schadensminimierung und die unverzügliche Einleitung von Entstörungsmaßnahmen.
2. Unsere Stromleitungen sind überwiegend als Ringleitungen gebaut, da eine zweiseitige Einspeisung doppelte Sicherheit garantiert - auch das erhöht die Versorgungszuverlässigkeit.
3. Wir setzen verstärkt auf Erdkabel, die weniger störanfällig sind und selbst extremen Witterungsereignissen trotzen. Im Ortsnetzbereich haben wir inzwischen einen Verkabelungsgrad von 99 Prozent erreicht. Im Bereich der Mittelspannung beträgt dieser bereits über 90 Prozent und wird weiter ausgebaut.
4. Alle technischen Betriebsmittel werden in festgelegten Zyklen auf ihre Betriebs- und Versorgungszuverlässigkeit hin geprüft und klassifiziert. Dazu zählt sowohl das Begehen der Leitungen als auch die Wartung von Gas- und Stromversorgungsstationen.

Wie stellen Sie die technische Kompetenz bei Ihren Mitarbeitern sicher?

E.ON Westfalen Weser setzt traditionell auf sehr gut ausgebildetes und erfahrenes Personal: Wir verfügen über eine große Zahl von Ingenieuren und Technikern und können auf die fachliche Unterstützung des größten deutschen Energiedienstleisters zurückgreifen. Unsere Monteure sind mehrspartig ausgebildet und sind somit vielseitig und kompetent einsetzbar. Und: Wir geben unser Wissen weiter - nicht ohne Grund ist E.ON Westfalen Weser einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region. Unsere Ausbildungsquote liegt mit über 10 Prozent deutlich höher als der Bundesdurchschnitt. Bei uns befinden sich aktuell ca. 150 junge Menschen an verschiedenen Standorten in der Berufsausbildung.

Die Ausbildungsquote bei E.ON Westfalen Weser liegt mit über zehn Prozent weit über dem Bundesdurchschnitt.





Bei E.ON Westfalen Weser sind insgesamt vier Kabelmesswagen zur schnellen Störungsbeseitigung ständig in Bereitschaft.

Welche Anlagen umfasst das Stromnetz von E.ON Westfalen Weser?

E.ON Westfalen Weser betreibt in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ein Stromnetz von über 31.500 Kilometern Länge. Hinzu kommen 120 über die Region verteilte Umspannwerke sowie 8.000 Ortsnetzstationen und Schalthäuser. Alle Anlagen werden von unserer zentralen Netzleitstelle überwacht und gesteuert.

Was hat E.ON Westfalen Weser in den letzten Jahren getan, um das Stromnetz zukunftssicher zu machen?

E.ON Westfalen Weser hat ständig in den Ausbau des Stromnetzes investiert. Zur Aufrechterhaltung der hohen Netzqualität wendet das Unternehmen jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen auf. In festgelegten Zyklen überprüft E.ON Westfalen Weser sein gesamtes Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz. Bei der Auftragsvergabe werden zur Stärkung der heimischen Wirtschaft bevorzugt Unternehmen aus der Region berücksichtigt.

Und wie sieht es beim Gasnetz von E.ON Westfalen Weser aus?

Wir setzen auch beim Betrieb des Gasnetzes auf modernste Technik sowie kontinuierliche Investitionen in den Erhalt und den Ausbau des Netzes, das inzwischen eine Länge von rund 4.000 Kilometern hat. Betrieben wird das Netz als Hochdruck-, Mitteldruck- und Niederdrucknetz, je nachdem, ob es sich um Transport- oder Verteilleitungen handelt. Die Gasleitungen verfügen häufig über eine zweiseitige Einspeisung, die doppelte Sicherheit garantiert. Gesteuert wird das Netz ebenfalls von der zentralen Netzleitstelle.



Mit hochqualifizierten Technikern und Monteuren stellt E.ON Westfalen Weser seit Jahren die Strom- und Erdgasversorgung im Netzgebiet sicher.

Ist für Kommunen zum Ausbau der erneuerbaren Energien der Erwerb des Stromnetzes erforderlich?

Alle Netzbetreiber sind gesetzlich verpflichtet, Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien vorrangig an das Stromnetz anzuschließen und für den Anschluss erforderliche Netzausbauten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen vorzunehmen. Auf die Leistung und Anzahl der zusätzlich an das Stromnetz anzuschließenden Anlagen hat der Netzbetreiber keinen Einfluss. Vielmehr sind für die Investoren planerische und genehmigungsrechtliche Kriterien ausschlaggebend, auf die die Kommunen über die politischen Entscheidungswege Einfluss nehmen können. Der weitere Zubau von Anlagen aus erneuerbaren Energien ist also von den Randbedingungen für die Nutzung erneuerbarer Energien und nicht von der Netzinfrastruktur oder dem Netzbetreiber abhängig. Der Erwerb von Netzeigentum schafft daher keinen Vorteil für den Ausbau erneuerbarer Energien, sondern würde Kapital binden und den Spielraum für eigene Investitionen der Kommunen in dezentrale Stromerzeugungsanlagen oder Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz einengen. In das Netz von E.ON Westfalen Weser speisten Ende 2009 insgesamt rund 19.000 Anlagen ein. Allein im vergangenen Jahr wurden Anschlussanträge für über 6.300 neue Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien gestellt. Trotz dieses enormen Zuwachses konnte E.ON Westfalen Weser allen Investoren fristgerecht eine Anschlusszusage erteilen. Zur Aufnahme der eingespeisten Energie muss E.ON Westfalen Weser als Netzeigentümer jedoch zunehmend in die Verstärkung und den Ausbau der Stromnetze investieren. E.ON Westfalen Weser erwartet auch zukünftig eine Fortsetzung der Entwicklung und rüstet sich dafür. Durch diese unabhängige und überregionale Netzsituation wird der Ausbau der regenerativen Energien gefördert und lokale Besonderheiten gemeinsam von einer Region getragen.

E.ON Westfalen Weser gehört zu einem großen Konzernverbund. Was hat eine Kommune davon?

Durch die Zugehörigkeit zu einem großen Verbund wie der E.ON Gruppe haben Sie als unser Konzessionsgeber viele Vorteile: Besser als kleinere Anbieter können wir dadurch höchstes technisches Niveau garantieren, denn die Spezialisten in unserem Konzern befinden sich in einem beständigen Austausch und werden kontinuierlich geschult. Außerdem sind wir in Extremsituationen in der Lage, kurzfristig technische Fachkräfte aus dem gesamten Versorgungsgebiet vor Ort zu konzentrieren. Zusätzlich stehen uns in Notfällen – also beispielsweise nach extremen Stürmen wie Kyrill – weitere Spezialisten von Schwesterunternehmen aus ganz Deutschland zur Verfügung, um kurzfristig Störungen zu beheben. Darüber hinaus setzen Sie mit E.ON Westfalen Weser an Ihrer Seite auf eine umweltfreundliche Zukunft: Bis 2030 will die E.ON Gruppe 36 Prozent ihres Stroms aus regenerativen Energieträgern wie Wind- und Wasserkraft sowie aus Solarenergie und Biomasse gewinnen. Dazu werden bis 2011 Investitionen in Höhe von 8 Milliarden Euro getätigt.

Fragen zum Netzbetrieb und Netzbetreiberwechsel

Welche Aufgaben hat der Betreiber eines Strom- oder Gasnetzes?

Neben den technischen Aufgaben müssen Netzbetreiber eine stetig wachsende Zahl an Verwaltungstätigkeiten übernehmen: Oberstes Ziel ist es aber weiterhin, die Versorgung der Kunden mit Energie effizient und preiswert sicherzustellen. Hierbei verantwortet der Netzbetreiber die Organisation, die Koordination und den Betrieb der Netze. Zusätzlich muss er die Planung, Steuerung und Überwachung der Energieverteilung durchführen. Er ist außerdem Ansprechpartner für die Anschlusskunden, die mit Energie versorgt werden, für die Energielieferanten, die sein Netz zur Durchleitung nutzen, sowie für die Behörden, die den Netzbetrieb regulieren und überwachen. Weiterhin gehört die ständige Analyse des Netzzustandes sowie die Abwicklung von Instandhaltungs- und Ausbaurbeiten sowie die Störungsbeseitigung zu seinen Aufgaben.

Darüber hinaus liegt die Pflege und Fortführung der Netzdokumentation, die Informationspflicht gegenüber den Kunden, beispielsweise bei Versorgungsunterbrechungen, und die Budgetverantwortung für alle Betriebs- und Instandhaltungsaufgaben beim Netzbetreiber. Durch den wohnortnahen Einsatz der Mitarbeiter wird ein schnelles Reagieren bei jeder Störung zu jeder Tag- und Nachtzeit gewährleistet. Hierzu steht 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag entsprechendes Fachpersonal von E.ON Westfalen Weser bereit.

Die grundsätzliche Aufgabe des Netzbetreibers ist die Aufnahme und die Verteilung von Energie (Strom und Erdgas) unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen. Zu den Aufgaben gehören in Stichpunkten:

- Netzbetrieb einschließlich Rufbereitschaft
- Netzausbau und Netzanschluss
- Anlagenerneuerung bzw. Reinvestition in die Netze
- Messstellenbetrieb und Ablesung
- Energiebeschaffung für den Eigenbedarf des Netzbetreibers
- Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Netzzuganges für jeden Energielieferanten
- Netzanschlüsse für Eigenerzeugungsanlagen und Betreuung der Einspeiser
- Nutzung vorgelagerter Netze bzw. Spannungsebenen
- Lieferantenwechsel und Energiedatenmanagement
- Anträge (z. B. Netznutzungsentgelte) und Berichte an die Bundesnetzagentur
- Netzkundenbetreuung

Was bedeutet die Anreizregulierung konkret für den Betrieb eines Strom- oder Gasnetzes?

Ziel der staatlichen Regulierung ist es, die Netzbetreiber zu Kostensenkungen zu zwingen, um mittelbar die Strom- oder Gaspreise für die Endkunden senken zu können. Mit der Anreizregulierung müssen sich die Preise, die ein Netzbetreiber für die Durchleitung verlangen kann, an dem günstigsten Anbieter orientieren. Dies macht die zukünftigen Einnahmen sehr schwer kalkulierbar und erhöht deutlich den Kostendruck. Gleichzeitig wird durch die zunehmende Regulierung die Komplexität des Netzbetriebes weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund wird es immer wichtiger, beim Netzbetrieb Synergieeffekte und Größenvorteile zu nutzen. Die Schaffung kleinflächiger Insellösungen läuft diesen politischen Vorgaben entgegen. Denn dies würde zu Kostensteigerungen beim Netzbetrieb und damit auch bei den Netzkunden führen, ohne dass sich dadurch die Versorgungssicherheit oder -zuverlässigkeit verbessert.



Mit rund 38.000 Kilometern Länge sind die Energienetze von E.ON Westfalen Weser fast so lang, dass sie einmal um den Äquator gespannt werden könnten.



Unsere Fachleute sorgen für
sichere Energie- und Wassernetze
rund um die Uhr.

Was bedeutet aus technischer Sicht ein Wechsel des Stromnetzbetreibers für eine Kommune?

Die regionalen Versorgungsnetze sind nach Gesichtspunkten der Versorgungssicherheit und der technischen Zweckmäßigkeit gebaut worden. Bei einem Wechsel des Stromnetzbetreibers sind die Anlagen, die ausschließlich der örtlichen Versorgung dienen, dem neuen Netzbetreiber zu überlassen. Dazu werden diese aus dem regionalen Netzverbund herausgelöst. Alle Anlagen, die der übergeordneten Versorgung von Umlandgemeinden dienen, verbleiben bei E.ON Westfalen Weser. Dies bedeutet, dass in der Kommune je nach Netzebene und Stromleitung zwei unterschiedliche Gesellschaften für den technischen Betrieb zuständig wären.

Je stärker die unterschiedlichen Netzebenen miteinander verzahnt sind, desto komplexer wäre dann der Netzbetrieb. Der daraus erwachsende erhöhte Abstimmungsbedarf erschwert unter Umständen sogar die Beseitigung von Störungen. Naturgemäß ist es einfacher, wenn eine zentrale Netzleitstelle die Maßnahmen koordiniert. Hinzu kommt, dass der Betrieb von Teilnetzen die Netzkosten erhöhen würde und sich damit die Versorgungsstruktur der Region verschlechtert. Mittelfristig sind aus unserer Sicht durch steigende Netzentgelte Standortnachteile für Industrie- und Gewerbebetriebe zu befürchten.

Und wie sieht es beim Gas aus, wenn der Netzbetreiber wechseln sollte?

Ganz ähnlich: Auch hier wird zwischen dem Verteil- und dem Transportnetz unterschieden. Diese Netze würden – wie beim Strom – jeweils von unterschiedlichen Netzbetreibern mit unterschiedlichen Netzleitstellen betrieben. Dies wiederum würde die Abläufe deutlich erschweren und die Kosten erhöhen.

Welcher Kaufpreis muss bei einer Netzübernahme bezahlt werden?

Bei diesem Thema haben der abgebende und der übernehmende Netzbetreiber oftmals unterschiedliche Auffassungen. In den bestehenden Konzessionsverträgen von E.ON Westfalen Weser ist in der Regel der Sachzeitwert vereinbart.

Welche Herausforderungen stellt eine Netzübernahme?

Es gibt unterschiedliche Modelle am Markt, die im Einzelfall genau geprüft werden sollten. Bei allen Modellen stehen allerdings Chancen und Risiken in einer engen Verbindung.

Werden die Netze gekauft oder gepachtet?

Grundsätzlich ist beides möglich. Der Gesetzgeber spricht von einer „Überlassung“ der Netze im Fall eines Netzbetreiberwechsels. Das bedeutet, dass der abgebende Netzbetreiber das Netz verkaufen oder verpachten darf.

Können sich die Netzentgelte nach einer Netzübernahme ändern?

Die Netzentgelte werden durch die Bundesnetzagentur bzw. die zuständige Regulierungsbehörde bestimmt. Nach einer Netzübernahme können sich die Netzentgelte deutlich anders entwickeln. Einflussfaktoren sind hier beispielsweise die demographische Entwicklung, die Entwicklung des Strom- oder Erdgasabsatzes sowie die Kosten für den Ausbau von regenerativen Energien. Aber auch Versorgungssicherheit und Netzeffizienz beeinflussen die Festlegung der Netzentgelte. Bei kleineren Netzgebieten ist der Einfluss auf die Netzentgelte deutlich stärker, da sich bei größeren Einheiten die Effekte ausgleichen.

Entstehen zusätzliche Kosten bei einer Netzübernahme?

Ja. Der Entflechtungs- und Einbindungsaufwand ist oftmals erheblich. Die getrennten Netze müssen beide für sich eigenständig funktionieren. Dafür sind erhebliche Investitionen erforderlich. Aber auch der Aufbau der Gesellschaft verursacht natürlich zusätzliche Kosten.



Die Einbindung dezentraler Energieerzeugung ist für E.ON Westfalen Weser Ansporn und Herausforderung zugleich.

Was würde mit den Endkunden passieren, wenn der Konzessionsvertrag für Strom oder Gas an einen anderen Netzbetreiber geht?

Das Energiewirtschaftsgesetz sieht eine Trennung von Netz und Vertrieb vor. Auch wenn der Netzbetreiber wechselt, bekommen die Kunden weiterhin ihre Energie von ihrem Energielieferanten, den sie frei wählen können. Dies gilt sowohl für das Strom- als auch für das Gasnetz.

Würde sich E.ON Westfalen Weser an einer kommunalen Netzgesellschaft beteiligen?

Vor der Umsetzung einer regionalen Netzgesellschaft sind die Vor- und Nachteile genau abzuwägen. Da es zum Beispiel in strukturschwachen Gebieten zu einem Anstieg der Netzentgelte kommen würde, sollten vor der Gründung gemeinsame detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt werden. Die Randbedingungen für regionale Netzgesellschaften sind durch die örtlichen Gegebenheiten sehr unterschiedlich und Aussagen nur nach sorgfältiger Einzelfallbetrachtung möglich. Sofern Überlegungen in Richtung einer Netzgesellschaft mit E.ON Westfalen Weser als Partner bestehen, sind wir gerne bereit, eine Umsetzung hinsichtlich aller zu berücksichtigenden Größen (Risiko, Wirtschaftlichkeit, Netzentgelte, Versorgungssicherheit, usw.) mit Ihnen gemeinsam zu prüfen.



Effiziente und stadtbildprägende Straßenbeleuchtung: In vielen Städten und Gemeinden hat E.ON Westfalen Weser gemeinsam mit seinen kommunalen Partnern neue Akzente gesetzt.



In zentralen Netzleitstellen, die rund um die Uhr besetzt sind, wird das Strom- und Erdgasnetz von E.ON Westfalen Weser mit modernster Kommunikationstechnik überwacht und gesteuert.

Zusammenfassung

Mit E.ON Westfalen Weser setzen Sie auf einen Energiedienstleister mit

- modernster Technik und Kompetenz vor Ort, sowohl im Strom- als auch im Gasbereich,
- einem hohen Maß an Versorgungssicherheit und -zuverlässigkeit seit vielen Jahrzehnten,
- hochqualifizierten und sehr erfahrenen Mitarbeitern, die in Ihrer Nähe wohnen,
- persönlichen Ansprechpartnern in der Region,
- starker kommunaler Verwurzelung, auch über die kommunalen Anteilseigner,
- maßgeschneiderten, kommunalen Dienstleistungsangeboten und
- Verantwortungsbewusstsein für Land und Leute.

Ihre Ansprechpartner in der Region

Mechthild Pleininger

T 0 52 51-5 03 67 62 F 0 52 51-5 03 76 68

mechthild.pleininger@eon-westfalenweser.com

Ulrich Sonnenberg

T 0 52 51-5 03 72 47 F 0 52 51-5 03 76 68

ulrich.sonnenberg@eon-westfalenweser.com

Mike Süggeler

T 0 52 51-5 03 73 49 F 0 52 51-5 03 76 68

mike.sueggeler@eon-westfalenweser.com

Wolfgang Welscher

T 0 52 51-5 03 17 29 F 0 52 51-5 03 76 68

wolfgang.welscher@eon-westfalenweser.com

Michael Wippermann

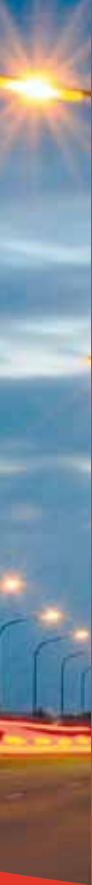
T 0 52 51-5 03 68 00 F 0 52 51-5 03 68 04

michael.wippermann@eon-westfalenweser.com

E.ON Westfalen Weser AG Tegelweg 25 33102 Paderborn

kommunalmanagement@eon-westfalenweser.com

www.eon-westfalenweser.com



E.ON Westfalen Weser AG Tegelweg 25 33102 Paderborn
kommunikation@eon-westfalenweser.com
www.eon-westfalenweser.com